



Foto: Robert Renner

Eines regen Zuspruchs erfreute sich der Tag der offenen Tür der Feuerwehr, des Schützenvereins sowie des Heimat- und Gartenbauvereins Ettenstatt, die am Moorfeldweg in unmittelbarer Nachbarschaft beheimatet sind. Dort fanden sich zahlreiche Besucher ein und machten sich ein Bild vom Angebot der Vereine.

Lebendig präsentiert

ETTENSTATT Drei Vereine stellten sich bei einem Tag der offenen Tür gemeinsam vor.

ETTENSTATT - Es war ein kleines Dorf-fest, das da am Moorfeldweg über die Bühne ging, wo sich die 1879 gegründete Freiwillige Feuerwehr, der Schützenverein Eintracht Ettenstatt, der 1925 entstand, und der 2005 ins Leben gerufene Heimat- und Gartenbauverein gemeinsam präsentierten.

Die drei Vereine sind in unmittelbarer Nachbarschaft beheimatet, und so bot es sich an, sich zusammen vorzustellen und bei dieser Gelegenheit das 2019 beschaffte Feuerwehrauto segnen zu lassen. Aber auch das 2019

umgebaute Gebäude, das die Feuerwehr und den Schützenverein beherbergt sowie das schmucke Gelände des Heimat- und Gartenbauvereins konnten so vorgestellt werden. In den vergangenen Jahren waren solche Veranstaltungen coronabedingt ja kaum möglich.

Entsprechend groß war der Zulauf. Besonders viele Besucher fanden sich ein, als Pfarrer Joachim Piephans das Feuerwehrauto segnete. Das Ausrücken damit sei nun sicher, sagte er, denn der Transporter

habe Blaulicht und eine bessere Ausstattung. Piephans dankte den Wehrleuten bat sie, sich weiterhin zu engagieren, weil sie gebraucht würden und die entsprechende Ausbildung hätten. Und generell sei jeder im Dorfleben mit seinen Gaben und Fähigkeiten, die ihm Gott verliehen habe, wertvoll und wichtig.

An die Segensfeier, die der Posanenchor musikalisch gestaltete, schloss sich ein gemeinsamer Mittagstisch mit Spezialitäten vom Grill an. Auch dazu steuerten die Bläserin-



Foto: Robert Renner

Nicht nur Kinder hatten mächtig Spaß, mit der Kübelspritze der Feuerwehr sich in ers-ten Löschübungen zu versuchen.

nen und Bläser ein paar unterhaltsame Musikstücke bei.

Zuvor schon hatte ein Weißwurstfrühstücken auf dem Platz zwischen den Vereinsgebäuden stattgefunden, der seit dem Umbau des Feuerwehr- und Schützenhauses von einem Vordach bereichert wird, das auch im Sommer Schatten spendet. Zu dem Frühstücken hatten sich auch Landrat Manuel Westphal sowie die Bezirkstags- und Landtagskandidaten der CSU eingefunden. Nicht fehlen durfte bei dem Fest Bürgermeister Willi Maderholz. Aber auch Vertreter benachbarter Vereine und Feuerwehren waren gekommen.

Die drei veranstaltenden Vereine hatten sich viel Mühe gegeben, ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen. Der Schützenverein präsentierte nicht nur seinen elektronischen Schießstand, an dem jede und jeder sich am Luft- oder Lichtgewehr versuchen durfte, son-

der bot auch ein Blasrohrschießen an, mit dem der Verein nicht zuletzt die Nachwuchsarbeit intensivieren will.

Der Heimat- und Gartenbauverein lud zu einer Pflanzaktion ein, die für Kinder den schönen Nebeneffekt hatte, dass sie sich noch kurzfristig ein Muttertagsgeschenk organisieren konnten. Als eine Augenweide präsentiert sich die Anlage des Gartenbauvereins, in der auch Bilder aus dem regen Vereinsleben ausgestellt waren.

Die Freiwillige Feuerwehr hatte ihre früheren Gerätschaften ausgestellt – quasi also Kontrast zum neuen Einsatzfahrzeug – und bot eine Löschübung mit der Kübelspritze an, die nicht nur Kindern viel Spaß machte. Wer sich an allen Stationen einen Stempel geholt hatte, bekam am Ende ein kleines Präsent. Der gesamte Erlös des Tages der offenen Tür kommt übrigens der Jugendarbeit der drei Vereine zugute.



Foto: Robert Renner

Zeitgemäß präsentierte sich der Schützenverein in seinem 2019 sanierten Domizil, in dem sich nun ein elektronischer Schießstand befindet. Sowohl mit Luft-, als auch mit Lichtgewehren konnten Interessierte sich im Schießsport versuchen.



Foto: Robert Renner

Eine Pflanzaktion bot der Heimat- und Gartenbauverein auf seinem Gelände an, bei der sich rasch noch Muttertagsgeschenke fertigen ließen.



Foto: Robert Renner

Ein Segensgebet sprach Pfarrer Joachim Piephans am neuen Feuerwehrauto der Ettenstatter Wehr, das die Einsätze nun für die Feuerwehrleute sicherer macht.